

# KÜSTENTANNE

*Abies grandis*



Die Küstentanne ist gegenüber Extremwetterlagen (Sturm, Dürre, Starkniederschlag) relativ unempfindlich und deshalb für klimawandelangepasste Mischwälder attraktiv. Ihr Holz lässt sich, auch aufgrund der Harzfreiheit, gut verarbeiten und vielfältig einsetzen. Die Art ist empfindlich gegenüber Stamm- und Wurzelfäuleerregern.

<b>FAMILIE</b>	<b>BLÜTEZEIT</b>	<b>LEBENSDAUER</b>	<b>WUCHSHÖHE</b>	<b>WUCHSFORM</b>	<b>ERNTEGUT</b>
Kieferngewächse	April – Mai	mehrfährig	bis 50m	verholzt	oberirdischer Pflanzenteil



## VERWENDUNG

konventionell

oberirdischer Pflanzenteil:  
Furnier, Weihnachtsbäume, leichtes Bau- und Konstruktionsholz, Faser- und Zellstoffherzeugung, Span- und Faserplatten

bioökonomisch

oberirdischer Pflanzenteil:  
Verpackungsmaterial



## STANDORT

- nährstoffreiche, gut durchlüftete Böden
- Halbschatten
- trockene bis feuchte Standorte



## BESONDERHEITEN

- harzfrei
- schnellwüchsig
- Bodenvage Baumart



## MISCHBAUMARTEN

- Douglasie, Fichte, Buche



## LINKS

*Die Küstentanne als waldbauliche Alternative in Zeiten des Klimawandels*

Bildquelle: © Crusier / Wikimedia Commons

## VORTEILE



## NACHTEILE

